

Verdaunstörungen beim Hund



Napf & Teller

Gesundes für Hund und Mensch

Symptome und Zusammenhänge



Inhalt

1. Wie äußern sich Magen,-Darmprobleme beim Hund
2. Problemzone Magen
3. Problemzone Pankreas
4. Problemzone Darm
 - Durchfall als Symptom
 - Hilfe bei Durchfall
 - Die Darmflora
5. Welche Darmerkrankungen gibt es
6. Wie kann man den Verdauungstrakt und das Immunsystem unterstützen



1. Wie äußern sich Magen Darm Probleme beim Hund



Appetitlosigkeit: häufig wenn der Magen Probleme macht

Durchfall: wässrig, formlos, Kotabsatz mehr als 3mal täglich

Bauchgrummeln: deutlich hörbare Darmgeräusche, Gluckern

Bauchschmerzen: es gibt viele verschiedenen Anzeichen. Häufig zeigen sich z.B ein hochgezogener Rücken, Gebetshaltung, Unruhe, langsamer/steifer Gang



Gras fressen: hektisch, meistens morgens, fast zwanghaft

Häufiger Kotabsatz: Kot sieht normal aus, aber mehr als 2-3mal/Tag

Kot blutig

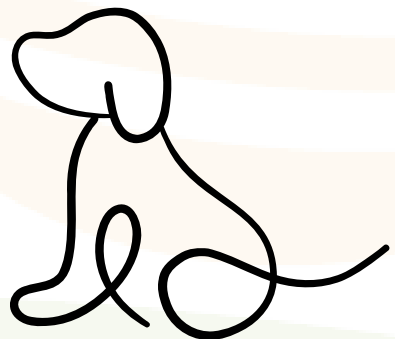
Blähungen:

große Kotmenge:

Kot wechselhaft: an einem Tag ist der Kot fest, am nächsten weich

Leerschlucken

Schmatzen



2. Problemzone Magen



Sodbrennen:

Dabei handelt es sich um ein Symptom von Verdauungsstörungen. es entsteht durch eine vermehrte Produktion von Magensäure, die dann durch den Mageneingang zurück in die Speiseröhre läuft. Mögliche Symptome sind: Gras fressen, Aufstoßen, starke Unruhe, Appetitlosigkeit, Erbrechen, großer Durst, Bauchschmerzen, schmatzen, leerschlucken.

Wodurch kann Sodbrennen ausgelöst werden:

- Unpassende Fütterung z.B zu kaltes Futter, ständige Gabe von Futter/Leckerlis, schwer verdauliche Bestandteile
- Stress
- Dauergabe von Medikamenten
- häufiges Erbrechen
- Narkosen
- Fremdkörper



Magenschleimhautentzündung=Gastritis:

Hier wird die Magenschleimhaut durch die Magensäure angegriffen und entzündet sich

es gibt 2 unterschiedliche Formen:

Akute Gastritis: Die Symptome sind oft unspezifisch, oder fallen nicht unbedingt auf.

Auslöser können sein: ungeeignetes Futter, Stress, Fremdkörper, Unverträglichkeiten, Medikamente, Im Winter-Schnee fressen.

Typische Symptome: Appetitlosigkeit, Hund wirkt lustlos, Auffälliges Gras fressen, Schmatzen, Schlecken, Gähnen, Mundgeruch, wiederkehrendes Erbrechen, Schmerzen, Gewichtsverlust, Mäkeln.

Chronische Gastritis: häufigstes Symptom ist hier das Erbrechen
wichtig ist es den Auslöser zu finden z.B Unverträglichkeit, Infektion
mit Helicobacter.

Zu viel oder zu wenig Magensäure

Beides führt leider zu ähnlichen Symptomen. Hier ein paar
Anhaltspunkte

- erhält der Hund längere Zeit Medikamente zum Magenschutz, leidet er meist an zu wenig Magensäure
- Hunde die kurz nach den Fressen erbrechen haben meist zu wenig Magensäure
- Im Alter geht die Bildung der Magensäure meist zurück
- ein hoher PH Wert im Darm kann auf einen Mangel an Magensäure hindeuten



Gastritis und die Fütterung

wichtig ist auf einen hohe Verdaulichkeit zu achten

- Schwer verdaulich sind z.B Pansen, Kauartikel, Lunge, Euter
- ein hoher Fettgehalt fördert die Magensäureproduktion
- manche Hunde reagieren auf säurehaltiges Obst

Licky Fits



hektisches Belecken von allem, oder als Steigerung wird alles
gefressen was dem Hund vor die Nase kommt. Weitere Anzeichen:

- starkes Speicheln
- stündiges Schlucken
- Würgen
- den Hals nach vorne strecken
- hektisches Gras fressen
- Unruhe, bis hin zur Panik

Auslöser kann zu viel, oder zu wenig Magensäure sein. Weitere
Auslöser: Medikamente, Darmentzündungen,
Bauchspeicheldrüsenprobleme

Akute Hilfe: Gabe von Heilerde, Leinsamenschleim

3. Problemzone Pankreas

Die Bauchspeicheldrüse ist ein wichtiges Organ für die Verdauung deines Hundes, da sie wichtige Enzyme für den Verdauungsvorgang im Darm herstellt.

Zwei Erkrankungen sind dabei relevant:

Pankreatitis = Bauchspeicheldrüsenentzündung: sie ist sehr schmerzhaft und immer ein Fall für den Tierarzt.

Auslöser können sein: zu viel Fett in der Ernährung, Übergewicht, dauerhafte Medikamentengabe, OPs im Pankreas,-Darmbereich, Stoßverletzungen im Pankreasbereich, Leber,-Darmentzündungen die auf den Pankreas übergehen.

Oft bleibt der Auslöser jedoch unklar.

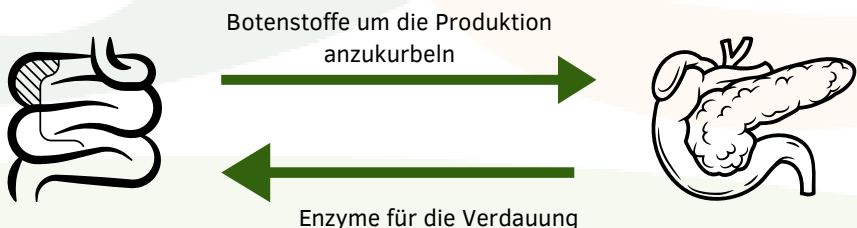
Chronische Pankreatitis

Milde Verläufe werden oft gar nicht entdeckt. kommen diese häufiger vor, wird immer mehr Gewebe der Bauchspeicheldrüse beschädigt und die Funktion wird damit eingeschränkt. Es kommt zur...

Exokrinen Pankreasinsuffizienz= Schwäche der Bauchspeicheldrüse

Durch die fehlenden Verdauungsenzyme kommt es zu Störungen in der Verdauung und einer verringerten Nährstoffaufnahme.

Eine verminderte Leistungsfähigkeit kann aber auch Folge einer Darmentzündung sein, da die geschädigte Schleimhaut dazu führt, dass die Bauchspeicheldrüse keine Botenstoffe erhält die für eine erhöhte Produktion sorgen würden.



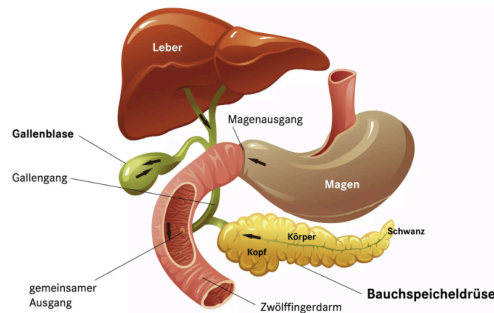
Symptome für fehlende Enzyme:

- ständiger Hunger
- Gewichtsabnahme trotz ausreichender Futtermenge
- häufiger Kotabsatz, große Häufchen
- Kot relativ hell, manchmal schleimig

Diagnose: Kotuntersuchung mit Überprüfung der Pankreaselastase

Therapie: Zufütterung der Pankreasenzyme

4. Problemzone Darm



Die einzelnen Teile:

Dünndarm: Hier findet der Hauptteil der Nährstoffaufnahme statt. Dazu werden Enzyme aus der Bauchspeicheldrüse und der Galle benötigt. Verschiedenen Fütterungsarten benötigen dabei eine unterschiedliche Zusammensetzung der Enzyme. Probleme die hier liegen können sich durch eine unerklärliche Gewichtsabnahme bemerkbar machen.

Dickdarm: Hier herrscht eine dichte Besiedelung mit Bakterien. Sie bauen bisher nicht verdaute Nahrungsbestandteile ab. Außerdem bilden sie kurzkettige Fettsäuren, die für die Darmgesundheit wichtig sind. Stimmt hier etwas nicht nehmen die "schlechten" Bakterien überhand und sorgen für Ungleichgewicht in der Darmflora.

Was tut man bei Verdauungsstörungen, bzw was ist nicht sinnvoll

- Medikamente: Wenn sich die Probleme dadurch nicht deutlich verbessern oder wiederkommen, muss nach dem Auslöser gesucht werden.
- Darmaufbau im Blindflug: Ein Aufbau der Darmflora bringt nichts wenn die Voraussetzungen für eine gute Bakterienbesiedelung nicht gegeben sind.
- zu häufiger und zu früher Futterwechsel: Natürlich muss das Futter gewechselt werden, wenn es der Auslöser für die Verdauungsstörung ist. Allerdings kann ein ständiger Wechseln des Futters auch zum Auslösen weiterer Allergien führen, wenn der Darm nicht in Ordnung ist. Wenn das System nicht funktioniert, bringt der alleinige Futterwechsel nichts.

!!! jeder Hund ist anders, es gibt keine pauschale Lösung



Durchfall als Symptom

Mögliche Ursachen: Bakterielle Infektion, der Hund hat etwas “falsches” gefressen, Darmentzündung, Allergien, Futtermittelunverträglichkeiten.

Durchfall ist keine eigene Erkrankung, sondern ein Symptom für eine Erkrankung.

So kannst du Durchfall einschätzen:

akuter Durchfall: Tritt plötzlich auf und verschwindet auch schnell wieder

chronischer Durchfall: Dauert länger als 14 Tage

Rezidivierender Durchfall: kommt phasenweise immer wieder.

- wie ist das Allgemeinbefinden des Hundes? wirkt er krank?
- gibt es mögliche Auslöser?

Dauert der Durchfall länger als 3 Tage und zeigt der Hund deutliche Krankheitszeichen, sollte der Tierarzt aufgesucht werden.

Anhaltspunkte für die Diagnostik: Dünndarm,- oder Dickdarmdurchfall?

Die unterschiedlichen Symptome können helfen das Problem genauer zu lokalisieren.

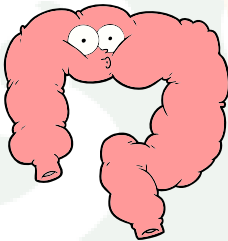
Dünndarmdurchfall

- Kotmenge groß
- Kot ist flüssig
- Kotabsatz etwas häufiger als normal
- Kotabsatz meist kontrollierbar
- oft dunkles Blut im Kot
- bei Störung der Fettverdauung ist der Kot glänzend und heller
- unverdaute Nahrungsbestandteile im Kot
- manchmal in Kombi mit Erbrechen
- Hunde meist schlapp, müde
- verminderter Appetit
- erhöhter Appetit wenn die Nährstoff-Aufnahme gestört ist
- Hund verliert Gewicht



Dickdarmdurchfall

- normale oder kleinere Kotmenge
- Konsistenz meist breiig
- Kotabsatz deutlich häufiger
- Kotabsatz nicht kontrollierbar
- Kot oft mit viel Schleim überzogen
- Hund wirkt meist nicht krank
- Appetit kaum verändert
- normalerweise kein Gewichtsverlust



Hilfe bei Durchfall

24h fasten: In der Nahrungspause könne sich die Darmzellen erholen. aber nur wenn der Hund damit keine Probleme hat

Moro Suppe

500g Karotten

1l Wasser

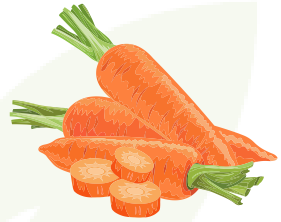
Etwas Salz

Die Karotten putzen und in grobe Stücke schneiden.

Dann eine Stunde im Wasser weich kochen

Anschließend pürieren und mit Wasser wieder aus ca 1l Menge auffüllen.

Kann portionsweise eingefroren werden.



Schonkost:

Hier geht es um eine hohe Verdaulichkeit der Fütterung

- gegartes reines Muskelfleisch- wenn möglich Huhn oder Pute, ansonsten gehen auch andere Sorten. Kochwasser mit füttern.
- als Kohlenhydratquelle eignen sich Reis, Kartoffeln oder Süßkartoffeln. Wichtig ist dabei sie lange zu kochen, damit sie gut verdaulich sind. Faustregel: mind. 10min länger als für den Menschen.
- gekochte Möhren, oder Moro Suppe

Sonst benötigte Zusätze in deiner Fütterung kannst du für den kurzen Zeitraum weglassen.

Reiscongee

Hierbei handelt es sich um eine Reisschleimsuppe, die gut als Kohlenhydratquelle in der Schonkost eingesetzt werden kann.

Zubereitung:

Die Menge Reis mit der 8-10 fachen Menge Wasser auf niedriger Stufe 3-4h köcheln lassen. Gelegentlich umrühren. Der Reis ist fertig wenn er komplett zerfallen ist.



Leinsamenschleim

Geeignet bei Magenproblemen/Sodbrennen und Durchfall
Leinsamen in der Ca 15 fachen Menge Wasser 30min einweichen.
Anschließend die Leinsamen abseihen. Der Schleim muss immer frisch zubereitet werden



Flohsamenschalen

Hier ist die genaue Dosierung oft schwierig, denn je nachdem wieviel Wasser man den Samen zugibt, und wie lange man sie quellen lässt, können sie auch zu Durchfall führen.

1 EL mit 200ml Wasser 30min quellen lassen
restliches Wasser abgießen, 1-2 EL füttern

!! Nicht die trockenen Samen füttern, Menge langsam einschleichen, nicht zusammen mit Medikamenten füttern.

Huminsäure:

sie wird von Bakterien beim Abbau von biologischen Material produziert. Die Menge an Huminsäure sollte man langsam steigern, da manche Hunde sie nicht vertragen.

getrocknete Heidelbeeren

sind z.B. bei Pahema erhältlich
sie wirken stopfend und zusammenziehend



Elektrolytlösung:

Sie kann über den Tag verteilt angeboten werden

2/3 Tl Speisesalz ohne Jod

1/3 Tl Kaliumchlorid (aus der Apotheke)

1/2 Tl Backpulver

4 Tl Traubenzucker

1l abgekochtes Wasser

Alle Zutaten im Wasser auflösen

Geriebene Äpfel

Die geriebenen Äpfel eine halbe Stunde stehen lassen und dann verfüttern.

Das Pektin schützt die Schleimhaut



Die Darmflora

Warum ist sie so wichtig? Weil 70% des Immunsystems im Darm sitzen, damit gibt es ein gutes Immunsystem auch nur in Zusammenhang mit einem gesunden Darm.

Auch kann der Darm nur in gesundem Zustand seine Schutzfunktion gegen äußerliche Reize ausüben. Damit können Störungen im Darm auch zur Entstehung von Futtermittelunverträglichkeiten führen.

Eine Veränderung der Darmflora geschieht meist schleichend, das heißt es treten zunächst milde und unspezifische Symptome auf z.B. Ohrenentzündungen aufgrund von Futtermittel Unverträglichkeiten die ihren Ursprung im Darm haben.

Bei einem leichten Ungleichgewicht können Probiotika helfen. Meistens nützen diese alleine allerdings nichts, da die Lebensbedingungen für die Bakterien nicht stimmen, und sich diese somit auch nicht ansiedeln können. Deshalb sollte man immer eine ganzheitliche Therapie für den Darm anstreben.

Symptome einer Störung im Darm können sein:

- der Hund wird mäkelig
- der Hund frisst häufig Gras
- du hast das Gefühl dein Hund fühlt sich unwohl
- die Kotkonsistenz ist auf einmal wechselhaft und manchmal schleimig

Die Darmsanierung

Was kann eine Darmsanierung?

- den gesamten Verdauungsapparat unterstützen
- eine entzündete Darmschleimhaut therapieren
- die Bauspeicheldrüse entlasten
- das Immunsystem unterstützen
- Krankheiten vorbeugen
- die Darmflora wiederaufbauen

Die Darmsanierung sollte individuell auf die Probleme und Symptome des Hundes angepasst werden.

5. Welche Darmerkrankungen gibt es

SIBO: Dabei handelt es sich um eine bakterielle Fehlbesiedelung des Dünndarms

Dadurch werden die Nährstoffe durch Bakterien nicht wie normalerweise durch Enzyme verdaut. Das führt zu Blähungen und Schädigung der Schleimhaut.

Sie entsteht z.B. als Folge einer Gastritis, Pankreasentzündung oder durch andauernden Magensäuremangel.

Behandlung: Sie richtet sich vor allem nach dem Auslöser. Eine genaue Anamnese und Diagnostik sind hier wichtig um effektiv behandeln zu können.

Chronische Darmentzündung: IBD

Vergleichbar mit dem Krankheitsbild Morbus Chron beim Menschen.

Mögliche Auslöser: Genetische Veranlagung, Futtermittelunverträglichkeiten, lang anhaltende Dysbiosen, chronischer Stress

Je nachdem welcher Bereich im Darm betroffen ist, sind die Symptome unterschiedlich.

Die Erkrankung verläuft meist in Schüben, mit symptomfreien Phasen dazwischen.

Symptome in akuten Phasen:

- Durchfall oder normaler Kot- aber mit stark erhöhter Häufigkeit (bis 8mal am Tag)
- häufig Blut,- und Schleimauflagerungen im Kot
- laute Darmgeräusche, Grummeln, Blähungen
- Bauchschmerzen
- Gewichtsverlust
- hektisches Fressen von Unverdaulichem
- Sodbrennen
- Angst, Unsicherheit

Behandlung: Hier ist eine ganzheitliche Behandlung wichtig. es sollte zunächst die akuten Probleme beseitigt werden. Außerdem sollte eine umfassende Darmtherapie, sowie die Behandlung der eventuell zugrunde liegenden Erkrankung erfolgen. Man sollte auf eine hohe Verdaulichkeit der Fütterung und Vermeidung von Stress achten.

Leaky gut: der löchrige Darm

Hier funktioniert die Darmbarriere nicht mehr so gut, so dass entweder Erreger, oder auch größere Nahrungsbestandteile durchgelassen werden. Diese führen dann zu einer Reaktion des Immunsystems, und könne Auslöser für Futtermittelunverträglichkeiten sein.

Die Ursachen sind oft nicht eindeutig zu klären, da es viele Möglichkeiten gibt.

Mögliche Symptome: Durchfall, Blähungen, Müdigkeit, Energiemangel, Futtermittelunverträglichkeiten.

Die Diagnose erfolgt meist durch eine Kotuntersuchung

Die Therapie ist sehr individuell und von vielen Faktoren abhängig.



Hinweise über Störungen durch den Hundekot

Anhand des "Häufchens" kann man auch Rückschlüsse über mögliche Störungen ziehen

1		Einzelne, feste, trockene Kügelchen, schwer auszuscheiden, hinterlässt keine Rückstände nach dem Einsammeln
2		Fest, wurstartig, klumpig, hinterlässt kaum Rückstände nach dem Einsammeln
3		Wurstartig mit rissiger Oberfläche, feucht, keine Segmentierung, hinterlässt Rückstände nach dem Einsammeln, behält aber die Form
4		Wurstartig mit glatter Oberfläche, sehr feucht, hinterlässt Rückstände nach dem Einsammeln, behält die Form nicht
5		Eher als Haufen, denn als Wurst geformt, sehr feucht, hinterlässt Rückstände nach dem Einsammeln, behält die Form nicht
6		Einzelne weiche Klümpchen mit unregelmäßigem Rand, aber mit Textur, hinterlässt Rückstände nach dem Einsammeln
7		Flüssig bzw. wässrig, ohne feste Bestandteile

	Brauner Kot helles bis dunkles braun - normal
	Roter Kot Hinweis auf Blutungen im hinteren Magen-Darm-Trakt Ausnahme: Bei Fütterung roter Bestandteile, z.B. Rote Beete
	Weißer, sehr harter Kot Knochenkot, zu hoher Knochenanteil - unbedingt die Menge pro Tag reduzieren, kann zu einem Darmverschluss führen!
	Dunkler bis schwarzer Kot Hinweis auf Blutungen im oberen Darmabschnitt oder Magen/speiseröhre
	Grauer/fettiger Kot Hinweis auf gestörte Fettverdauung bzw. Erkrankung der Bauchspeicheldrüse
	Kot mit Schleimhülle Kann bei der Futterumstellung vorkommen, Hinweis auf eine Entzündung oder Befall mit Giardien. Ab und zu normal, der Hund reinigt sich selbst und wirft die "alte" Darmschleimhaut ab
	Helle Farbe Orange: Hinweis Leber-Galle-Störungen Gelblich-fensterkittfarben: Pankreasstörung
	Weitere Probleme: Schleimig-breig: Dickdarmlörung Dünflüssig: Dünndarmlörung

6. Wie kann man den Verdauungstrakt unterstützen

Vorbeugen durch Fütterung: Was sollte die Fütterung erfüllen

- Ausgewogenheit und Abdeckung der Nährstoffe
- gut verdauliche Komponenten sollten überwiegen. Zu viele schlecht verdauliche Bestandteile belasten den Verdauungsapparat. Daher sollte man v.a. bei Fertigfutter auf die Zusammensetzung und die verwendeten Komponenten achten.

Flohsamenschalen: 1 TL mit ca. 200ml Wasser ca. 30min quellen lassen. Nicht trocken füttern, die Dosis langsam einschleichen, nicht zusammen mit Medikamenten füttern. sie können auch bei Sodbrennen oder Gastritis helfen.

Leinsamen: 2 EL Leinsamen mit 250 ml Wasser aufkochen und ca. 15min bei niedriger Hitze köcheln lassen. Nach dem abkühlen den Schleim abschöpfen (die Samen setzten sich ab). Der Schleim hält 2-3 Tage im Kühlschrank. Er hilft vor allem bei Problemen mit der Magensäure wie Gastritis oder Sodbrennen, da er sich schützend über die Magenschleimhaut legt.

Heilpflanzen: Löwenzahn, Schafgarbe, Wermut, Kamille, Anis, Süßholz. Nicht bei Hunden mit zu viel Magensäure verwenden. Je nach Pflanze ist die Wirkung unterschiedlich, daher sollte man genau nachlesen wofür sie verwendet werden, oder man kann sich gerne an mich wenden wenn Fragen auftauchen.

Natürliche Schadstoffbinder: Zeolith, Bentonit, Heilerde, Huminsäuren, Nur kurweise anwenden, nicht gleichzeitig mit Medikamenten füttern (mind. 2 h Abstand)

Ballaststoffe: Dosierung 0,5-1g pro kg Körpergewicht
lösliche Ballaststoffe: Inulin, Pektin, Akazienfaser, Flohsamenschalen
Unlösliche Ballaststoffe: Zellulose, Flohsamenschalen.
Ballaststoffe langsam einschleichen.

Präbiotika: Nahrung für die “guten” Darmbakterien, sie gehören zu den löslichen Ballaststoffen. Möglich sind z.B Jogurt, Kefir, Äpfel, Karotten, Kürbis.

Probiotika: Präparate die Bakterien enthalten. Man sollte auf einen ausreichend hohen Anteil an Bakterien achten. Vor der Gabe kann mit einem Test des Mikrobioms ermittelt werden welche Bakterien fehlen. Probiotika alleine sind aber nie die Lösung, man sollte den Darm ganzheitlich behandeln, da die Bakterien sonst keine Chance haben sich im Darm anzusiedeln.

Synbiotika: Eine Mischung aus Pro,- und Präbiotika. Dabei ernährt die Mischung aber nur sich selbst, d.h. wenn sich die Bakterien ansiedeln benötigen sie zusätzliche Ballaststoffe als Nahrung.

Was wirkt schädlich auf den Darm

Diese Dinge sollte man so gut wie möglich vermeiden:

- Antibiotika: Danach sollte immer ein Darmaufbau vorgenommen werden, da die Darmflora sonst bis zu 2 Jahre benötigt um sich wieder zu erholen.
- zu viel Stärke und Zucker: Füttern die schlechten Darmbakterien
- Mangel an Vitaminen und Nährstoffen: Die Darmschleimhaut ist auf ausreichende Nährstoffzufuhr angewiesen um optimal zu funktionieren
- Umweltfaktoren wie z.B Schwermetalle, Pestizide, Phtalate in Kauspielzeug, Bisphenol A in Verpackungen/Dosen, Antibiotikarückstände in der Tiermast
- Stress
- Bewegungsmangel
- Mangel an Ruhephasen



Natürliche Ansätze zur Stärkung des Immunsystems

Hier nur ein paar kleine Auszüge der vorhandenen Möglichkeiten um allgemein das Immunsystems deines Hundes zu unterstützen. Genaue Dosierungen oder Empfehlung sollten immer individuell angepasst werden.

Kräuter für das Immunsystem:

Sonnenhut, Katzenkralle, Hagebutte, Dost

Artgerechte Fütterung: Am besten ist und bleibt nun mal die Roh,- oder Kochfütterung. Allerdings sollte man sich auch hier eingehend mit der Rationszusammenstellung befassen um eventuelle Fehler zu vermeiden. Natürlich möchte das nicht jeder tun, sonst wäre mein Job aber auch überflüssig 😊

Man kann seinen Hund auch mit Fertigfutter ernähren, aber man sollte dabei einige Dinge beachten und ein geeignetes Futter verwenden. Leider ist das in der heutigen Masse an Angeboten gar nicht so leicht. Auch hierfür kann ich aber gerne behilflich sein. Info zu diesem Thema findest du auch auf meiner Instagram Seite.

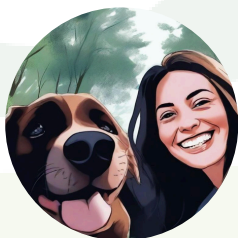
Natürliche Unterstützung:

Propolis, Kurkuma, MSM, Weihrauch

Vitalpilze:

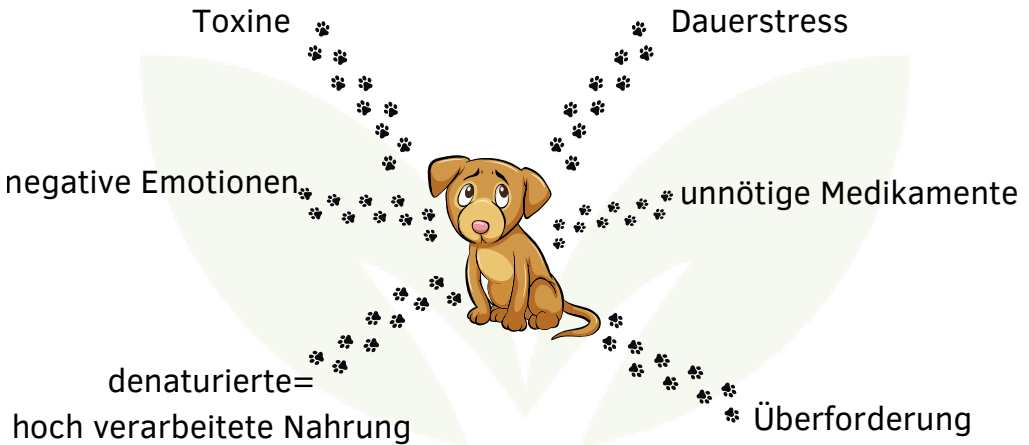
Maitake, ABM, Cordyceps

Wenn du nähere Informationen möchtest oder Hilfe brauchst, dann melde dich gerne bei mir unter info@napfundteller.com



Übersicht

Was sollte vermieden werden



Was sollte man versuchen

